



Presseinformation

29. Mai 2020

Die künftige Rolle des Lebensmitteleinzelhandels Rehwinkel-Stiftung präsentiert Forschungsergebnisse

Frankfurt. Welche Strategien lassen sich im Lebensmitteleinzelhandel erkennen? Wie werden Nachhaltigkeit und Digitalisierung aufgenommen? Welche Bedeutung hat regionale Wertschöpfung? Was kostet die Umsetzung von Tierwohlmaßnahmen bei der Milch und wie funktionieren Preis- und Kostenweitergabe entlang der Wertschöpfungskette?

Diesen und weiteren spannenden Fragen widmete sich das diesjährige Symposium der Edmund Rehwinkel-Stiftung der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Erstmals fand das Symposium als Webkonferenz statt. Rund 150 Teilnehmende aus Wissenschaft, Politik und Verbänden verfolgten die Präsentation von fünf durch die Rehwinkel-Stiftung geförderten Studien. Bei der anschließenden virtuellen Podiumsdiskussion konnten sie Fragen an die Autorinnen und Autoren richten. Moderiert wurde die Konferenz vom Chefredakteur des Magazins „top agrar“, Matthias Schulze Steinmann.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise seien die Studien aktueller denn je, betonte Dr. Horst Reinhardt, Vorstandsvorsitzender der Edmund Rehwinkel-Stiftung und Sprecher des Vorstands der Rentenbank. Nicht nur Supermärkte und Discounter hätten einen enormen Aufmerksamkeitsschub erfahren. Auch gegenüber Erzeugern und Verarbeitern von Lebensmitteln sei die Wertschätzung der Verbraucher deutlich gestiegen. In der Diskussion um die künftige Rolle der Agrar- und Ernährungswirtschaft könne das für neue Impulse sorgen.

Die Vorträge des Symposiums sind als Videos unter www.rehwinkel-stiftung.de verfügbar. Die Forschungsarbeiten sind in Band 36 der „Schriftenreihe der Rentenbank“ erschienen. Dieser und frühere Bände können unter www.rentenbank.de/schriftenreihe kostenlos als Broschüre bestellt oder elektronisch abgerufen werden.

Medienkontakt:

Dr. Christof Altmann, Tel.: 069/2107-393, Fax: 069/2107-6447,

E-Mail: altmann@rentenbank.de

Hintergrund:

Die Edmund Rehwinkel-Stiftung der Landwirtschaftlichen Rentenbank wurde 1974 zur Erinnerung an den früheren Bauernpräsidenten und langjährigen Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Rentenbank ins Leben gerufen. Ziel der Stiftung ist die Förderung von agrarbezogener Wissenschaft und Forschung. Die Stiftung schreibt dazu einmal im Jahr ein aktuelles Schwerpunktthema aus. Interessierte können sich darauf mit einer Projektskizze um Förderung bewerben. Darüber hinaus vergibt die Stiftung Stipendien an Studierende, die ihren Master mit agrar- oder ernährungswissenschaftlichem Schwerpunkt an einer deutschen Hochschule absolvieren. Nähere Informationen unter www.rehwinkel-stiftung.de.